

Im Zeichen der Barmherzigkeit

„Regentaler“ feierten eindrucksvolle Maiandacht bei der Zittenhof-Kapelle

Nachhaltigen Eindruck hinterließ die vom Heimat- und Volkstrachtenverein „Regentaler“ gestaltete Maiandacht bei der Zittenhof-Kapelle. Schon seit 17 Jahren huldigen die Trachtler und zahlreiche weitere Marienverehrer der Gottesmutter im Mai bei dem sakralen Kleinod der Familie Sponfeldner.

Dieses Mal fanden sich rund 80 Andachtsbesucher - unter ihnen auch Pfarrer Dr. Peter Chettaniyil - zu herrlichem Frühlingswetter ein, die von „Regentaler“-Vorstand Adolf Breu mit einem herzlichen „Grüß Gott“ begrüßt wurden. Eine besondere musikalische Note fand die Andacht durch das harmonische Instrumental-Zusammenspiel der „Regentaler-Stubenmusik“ mit der „Grafenwiesener Saitenmusi“. Zudem beeindruckte einmal mehr das Gesangs-Duo Annemarie und Regina mit glasklaren Stimmen. Mehrere Vereinsmitglieder trugen Texte, Lesung sowie Fürbitten vor.

„Im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit dürfen wir uns ganz besonders an Maria wenden. Sie, die Mutter Gottes, war ganz Mensch - und doch ist Maria anders. Ihr Leben war geprägt von der Hinwendung zu Gott und den Menschen. Das Hören der Botschaft Gottes mit ihrem Ohr des Glaubens sowie ihre Antwort aus offenem und tiefstem Herzensgrund bereite den Weg, dass Gottes unbegreifliche Barmherzigkeit in die Welt kommen konnte.“, hieß es im Einführungstext zur Maiandacht. Eine Wiedergabe des „Magnificat“ war die Schriftlesung nach Lukas. Die vorgelesene „Betrachtung“ endete mit der von Papst Franziskus ausgesprochenen Einladung an die Gläubigen, „sich mit dem uralten und doch stets neuen Gebet des Salve Regina an Maria zu wenden. Grüßen wir Maria als Königin und Mutter der Barmherzigkeit“. Gemeinsam beteten die Andachtsbesucher das Rosenkranzgesätz „... Jesus, der uns barmherzig ist ...“.

Pfarrer Peter bedachte die Gläubigen mit dem Segen. Am Schluss bedankte sich Adolf Breu bei der Familie Sponfeldner, bei Pfarrer Peter, bei allen Mitwirkenden, den Andachtsbesuchern sowie bei der FFW Grafenwiesen, die für die Absperrmaßnahmen rund um die Kapelle Sorge getragen hatte. An die Vereinsmitglieder sprach er eine Einladung zur sich unmittelbar anschließenden Monatsversammlung in das „Forellenstüberl“ ein.

(Text und Fotos: Andrea Gmeinwieser)



